



„Biosphäre-2 ist nicht gescheitert.“ Zu dieser Auffassung kommt Professor Dr. Franz X. Bogner bei seinem derzeitigen Forschungsaufenthalt an der University of Tucson.

Biosphäre-2 ist nicht gescheitert

Professor Dr. Bogner zu Forschungssemester an der University of Tucson

Bayreuth (UBT). Einen Teil seines laufenden Forschungssemesters verbringt Professor Dr. Franz X. Bogner, Inhaber des Lehrstuhls Didaktik der Biologie an der Universität Bayreuth, derzeit an der University of Tucson. Die University of Arizona gehört zu den besten staatlichen Universitäten der USA. Seit mehreren Jahren benutzt man bei US-amerikanischen Evaluierungsansätzen von „grünen Klassenzimmern“ die Bogner & Wiseman-Einstellungsskala, mit der jugendliches Umweltbewusstsein valide messbar ist.

Die 2-MEV-Skala („Two Major Environmental Values“) wurde seit Mitte der 1990er Jahre in diversen empirischen Studien entwickelt und seither verfeinert. Die Skala wurde zum ersten fachdidaktischen Modell überhaupt, das außerhalb Deutschlands wahrgenommen und schließlich von einer

neuseeländischen Arbeitsgruppe gegenge-testet und bestätigt wurde. Seither erfreut sich die Skala zunehmender Beliebtheit, wenn Einstellungen und Werte von Schülern und Jugendlichen in außerschulischen Lernorten evaluiert werden sollen - inzwischen gibt es sogar eine vietnamesische Übersetzung. Die Arbeitsgruppe an der University of Tucson setzt 2-MEV beispielsweise seit 2005 bei unterschiedlichen Unterrichtsprogrammen in diversen Ökozentren ein und rechtfertigt damit auch ihre Arbeit gegenüber Drittmittelgebern.

Biosphäre-2 ist ein riesiger Gebäudekomplex in der Sonora-Wüste bei Tucson (Arizona), mit dem man in den 1990er Jahren ein von der Außenwelt unabhängiges, sich selbst erhaltendes Ökosystem schaffen wollte. Der Name „Biosphäre 2“ spielt darauf an, dass die Erde „Biosphäre-1“ ist. Der große Glaskuppelbau des Experiments besteht aus einem umbauten Raum von gut

200.000 Kubikmetern. Das geschlossene Ökosystem umfasst eine Savanne, einen Ozean, einen tropischen Regenwald, einen Mangrovensumpf, eine Wüste und ein Areal mit intensiver Landwirtschaft. Man wollte beweisen, dass in einem künstlichen geschlossenen ökologischen System Leben langfristig möglich ist und dabei beispielsweise Langzeitreisen im Weltraum oder gar Weltraum-Kolonien simulieren. Zwei Experiment-Phasen sollten diese Hypothese verifizieren, eine dauerte zwei Jahre, die andere sechs Monate, beide brachten aus den unterschiedlichsten Gründen nicht die erhofften Ergebnisse.

Aus diesem „Scheitern“, so Bogner weiter, ergaben sich wichtige Erkenntnisse, was künftig beim Aufbau künstlicher Lebensräume beachtet werden sollte. Heute benutzt die University of Arizona den Komplex für diverse Forschungsprojekte. Besonders ist man an weiteren Möglichkeiten interessiert, die gewaltigen Chancen der Anlage für die Schule und „Outreach“-Programme zu nutzen. Professor Bogner stellte in einem ausführlichen Forschungsvortrag die umfangreichen Bayreuther Arbeiten vor, die lehrplanrelevante Themen im Unterricht nach ausgewählten Forschungskriterien umsetzen, und konsequent das 2-MEV-Modell verwenden, die so genannten weichen Variablen von Einstellungen und Werten empirisch zu überprüfen.

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de